

# STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches  
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb.-Nr. V/23/8

Erschienen am 1. August 1953

## Der Textilwarenhandel im 1. Halbjahr 1953

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Der Textilwarenhandel im 1. Halbjahr 1953  
Der Umsatzindex

Für die kurzfristige Berichterstattung über die monatliche Umsatzentwicklung des Einzelhandels stehen unter anderem die Meldungen von rund 2800 Verkaufsstellen des Textilwareneinzelhandels zur Verfügung.<sup>1)</sup> Zusammen mit den Meldungen von 100 Warenhäusern über die Umsatzentwicklung ihrer Textilabteilungen wird hieraus ein Umsatzindex des gesamten Textileinzelhandels errechnet; die einzelnen Fachgeschäftszweige sind in diesem Index entsprechend ihrem Anteil am Gesamtumsatz aller im Bundesgebiet vorhandenen Textilwarengeschäfte berücksichtigt.

Die für die einzelnen Geschäftszweige errechneten Messziffern stellen die Umsatzentwicklung des gesamten betreffenden Geschäftszweiges dar. Die einzelnen Firmen haben selbstverständlich Sonderentwicklungen, da z.B. neugegründete Firmen ihren Umsatz im Laufe der Jahre stärker steigern als der Durchschnitt aller Betriebe; andererseits ist auch die Lage des einzelnen Betriebes in Gross- oder Kleinstädten, in Hauptgeschäftsstrassen oder Wohnvierteln von Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

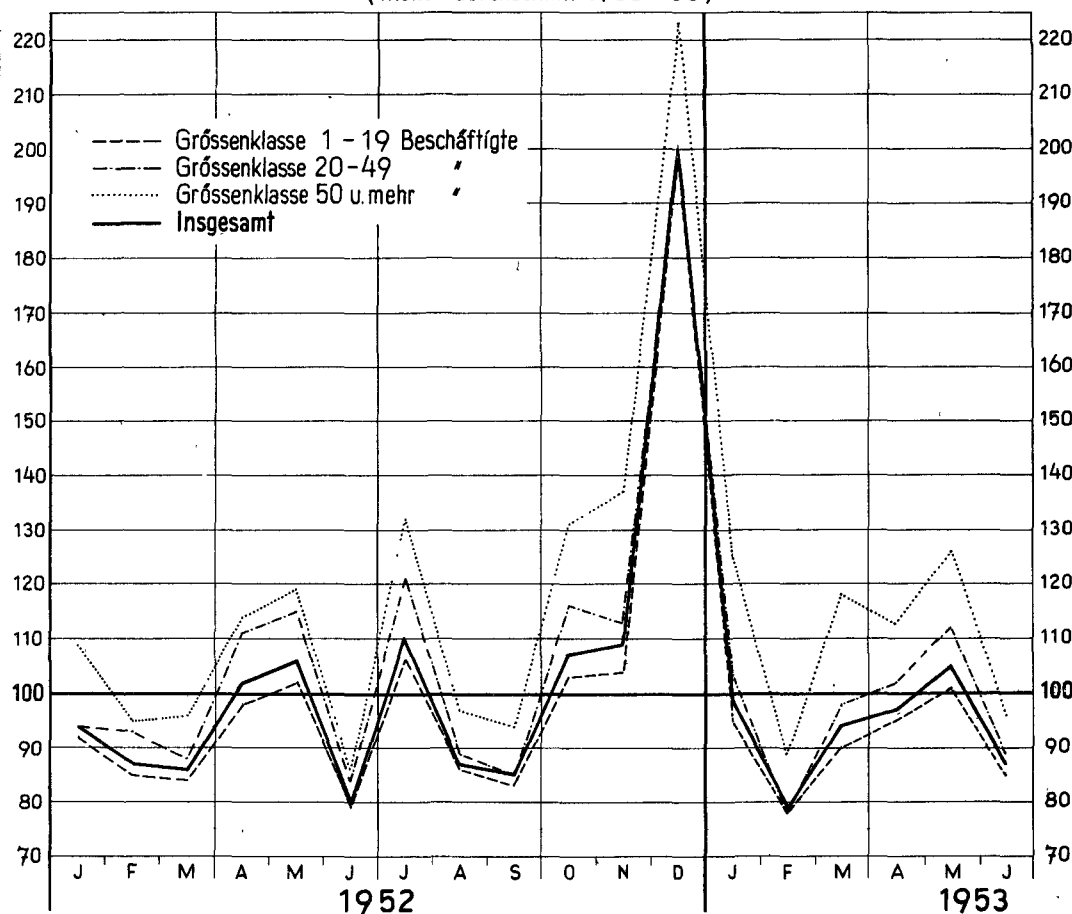
Da im Berichtsfirmenkreis die Grossbetriebe gegenüber der Zahl der vorhandenen Firmen stärker vertreten sind als die Mittel- und Kleinbetriebe, wird auch innerhalb der beiden Geschäftszweige Textilwaren aller Art und Oberbekleidung eine Wägung nach Grössenklassen vorgenommen. Die vom Durchschnitt des Geschäftszweiges abweichende Umsatzentwicklung der grossen Textilkaufhäuser während der Frühjahrs- und Herbstsaison sowie während der Sommer- und Winterschlussverkäufe kommt nur in demselben Masse zum Ausdruck, wie es dem Anteil dieser Grossbetriebe am Gesamtumsatz des betreffenden Geschäftszweiges entspricht.

Die beigegefügte graphische Darstellung für den Zeitraum Januar 1952 bis Juni 1953 zeigt die Umsatzentwicklung des Geschäftszweiges Textilwaren aller Art sowohl insgesamt als auch in der Untergliederung nach 3 Betriebsgrössenklassen. In letzter Zeit ist häufig die Vermutung geäussert worden, dass die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Messziffern nur die Entwicklung der Grossbetriebe darstellen. Tatsächlich ist jedoch das Gegenteil der Fall, denn die Umsatzkurve des gesamten Geschäftszweiges verläuft dicht an der Umsatzkurve der kleineren Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten, während die Umsatzkurve der Grossbetriebe mit über 50 Beschäftigten wesentlich weiter entfernt ist. Der mögliche Einwand, dass die Grössenklasse bis zu 19 Beschäftigten zu weit gefasst ist und innerhalb dieser Klasse die Kleinbetriebe sich

---

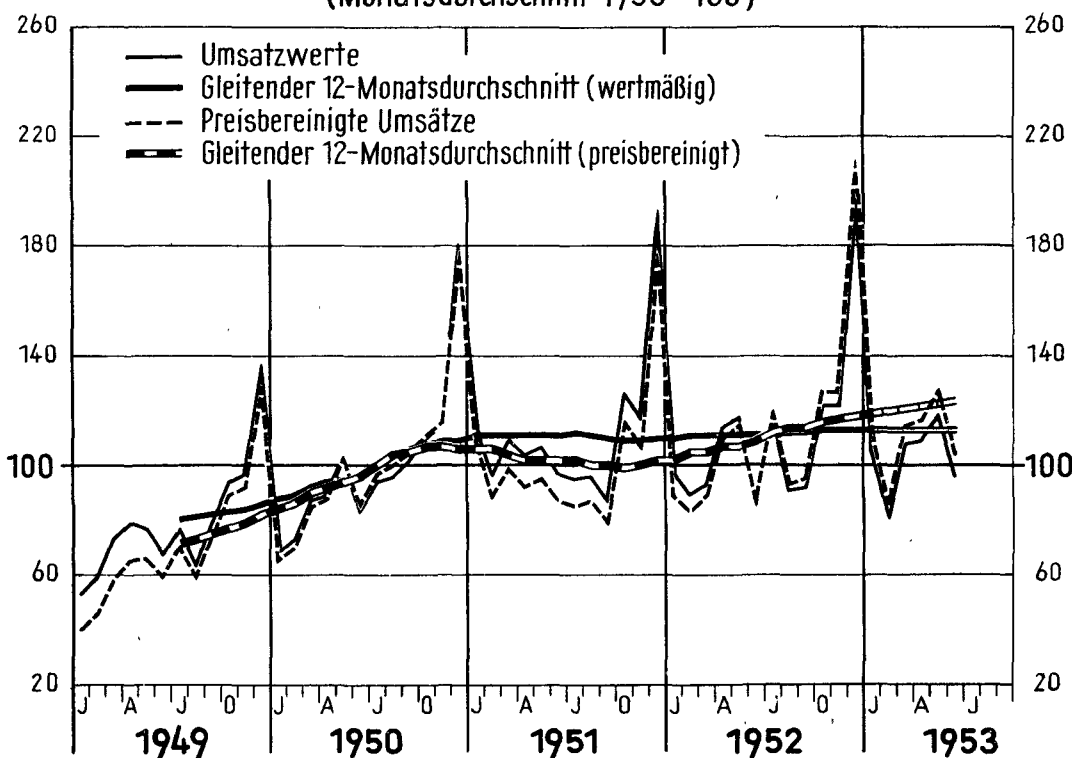
1) Die Ergebnisse werden monatlich in den Statistischen Berichten der Reihen V/20 (Schnellbericht) und V/18 (Messziffern als Nachtrag zum Schnellbericht) veröffentlicht. Der Bericht V/18/37 enthält die Messziffern der Geschäftszweige von Januar 1949 bis Mai 1953.

# **DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IN DEM GESCHÄFTSZWEIG DES EINZELHANDELS "TEXTILWAREN ALLER ART" (SORTIMENTER)** (Monatsdurchschnitt 1950=100)



STAT. BUNDESAMT 53 - 0132

## **UMSATZENTWICKLUNG DES GESAMTEN TEXTIL-EINZELHANDELS** (Monatsdurchschnitt 1950 = 100)



STAT. BUNDESAMT 53 - 591

ungünstiger entwickeln, trifft nicht zu; eine probeweise Untergliederung der Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten in 4 einzelne Grössenklassen ergibt, dass diese 4 Umsatzkurven dicht beieinander verlaufen.

Da auch bei gleich grossen Betrieben desselben Geschäftszweiges Unterschiede in der örtlichen Lage des Geschäfts, in der Art des Ein- und Verkaufs, in der Preisgestaltung und bei annähernd gleichem Sortimentsangebot doch Unterschiede im Umsatz der einzelnen Artikel bestehen, müssen zur Errechnung von Umsatzmessziffern möglichst viel Berichtsfirmen zusammengefasst werden. Bei zu weitgehender Untergliederung entfallen zu wenig Berichtsfirmen auf die einzelnen Glieder. Messziffern, die aus den Meldungen weniger Berichtsfirmen errechnet sind, können aber nicht für die Umsatzentwicklung der nichtmeldenden Firmen repräsentativ sein. Zur Prüfung, ob die ermittelten Messziffern repräsentativ für den gesamten Geschäftszweig sind, müssen ständig Kontrollrechnungen durchgeführt werden.

Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Messziffern für die Umsatzentwicklung der Geschäftszweige des Einzelhandels sollen u.a. der einzelnen Firma einen Vergleich ermöglichen, ob sie über einen längeren Zeitraum die gleiche Umsatzentwicklung wie der gesamte Geschäftszweig hatte, d.h. ob sie ihren Anteil am Umsatz der Branche halten konnte.

#### Die langfristige Entwicklung

Da die Umsätze des Textilwareneinzelhandels von Monat zu Monat starken Schwankungen unterworfen sind, lässt sich aus den Monatsmessziffern nur schwer die langfristige Entwicklung erkennen. Wenn man jedoch mit Hilfe gleitender Zwölf-Monatsdurchschnitte die kurzfristigen Schwankungen ausschaltet, zeigt sich eine konjunkturelle Aufwärtsentwicklung bis zum Winter 1950/51. Seit diesem Zeitpunkt bis zum Sommer 1953 ist weder eine Abnahme noch eine Zunahme des Konjunkturstandes eingetreten. Dieser Feststellung liegen die vom Textilwareneinzelhandel erzielten Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen zugrunde.

Der Preisindex des Textilwareneinzelhandels ist jedoch seit dem Herbst 1950 zuerst gestiegen und seit dem Sommer 1951 wieder ständig gesunken. Nach Ausschaltung der Preisbewegung zeigen die preisbereinigten Umsätze eine günstigere Entwicklung als die Umsatzwerte. Sie sind nach einem Rückgang im Sommer 1951 wieder gestiegen, so dass der auf Grund dieser preisbereinigten Umsätze errechnete Konjunkturstand seit dem Sommer 1952 höher liegt als während des bisherigen Höchststandes im Winter 1950/51. Die beigelegte graphische Darstellung zeigt den Anstieg der Mengenkongunktur bis zum Sommer 1953.

## Das Frühjahrsgeschäft

Während der Frühjahrssaison 1953 waren die Umsätze des Textilwareneinzelhandels höher als in den gleichen Zeiträumen der Vorjahre. Nach dem jahreszeitlichen Tiefpunkt im Februar beginnt die Frühjahrssaison im allgemeinen im Monat März und erreicht entweder im April oder im Mai ihren Höhepunkt; der Juni hat bereits wesentlich geringere Umsätze.

Im Jahre 1952 lagen die Umsatzwerte im März noch verhältnismässig niedrig, weil das frühlingsmässige Wetter erst im April einsetzte, dagegen war 1953 der März, besonders in Süddeutschland, bereits sommerlich warm. Für einen Vergleich der Frühjahrsumsätze mit den Ergebnissen der gleichen Vorjahrszeit ist daher eine Zusammenfassung der Monate März bis Mai notwendig. Der gesamte Textileinzelhandel des Bundesgebietes konnte im Zeitraum März bis Mai 1953 wertmässig um 4 vH und mengenmässig um 15 vH mehr umsetzen als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Gegenüber dem gleichen Zeitraum 1951 waren die Umsatzwerte um 5 vH und die Umsatzmengen um 26 vH höher. Der Preisindex des Textileinzelhandels lag im Frühjahr 1953 um 10 vH niedriger als im Frühjahr 1952 und um 17 vH niedriger als im Frühjahr 1951.

In den einzelnen Geschäftszweigen war die Entwicklung der Umsätze unterschiedlich. Die Umsatzwerte des entsprechenden Zeitraumes 1952 konnten im März bis Mai 1953 nicht erreicht werden von den Meterwarengeschäften um 5 vH, von den Wirk- und Strickwarengeschäften um 3 vH sowie von dem Geschäftszweig Herrenartikel, Hüte und Schirme um ebenfalls 3 vH. Ebenso hoch wie im Zeitraum März bis Mai 1952 waren die Umsatzwerte der Fachgeschäfte für Teppiche und Gardinen. Dagegen wurde diesmal in denjenigen Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, dem Wert nach um 2 vH, in den Oberbekleidungsgeschäften um 4 vH und in den Geschäften für Wäsche, Bett- und Miederwaren um 5 vH mehr umgesetzt. Mengenmässig konnten sämtliche Geschäftszweige zusammen bei gesunkenen Preisen um durchschnittlich 15 vH mehr als in der gleichen Vorjahrszeit verkaufen.

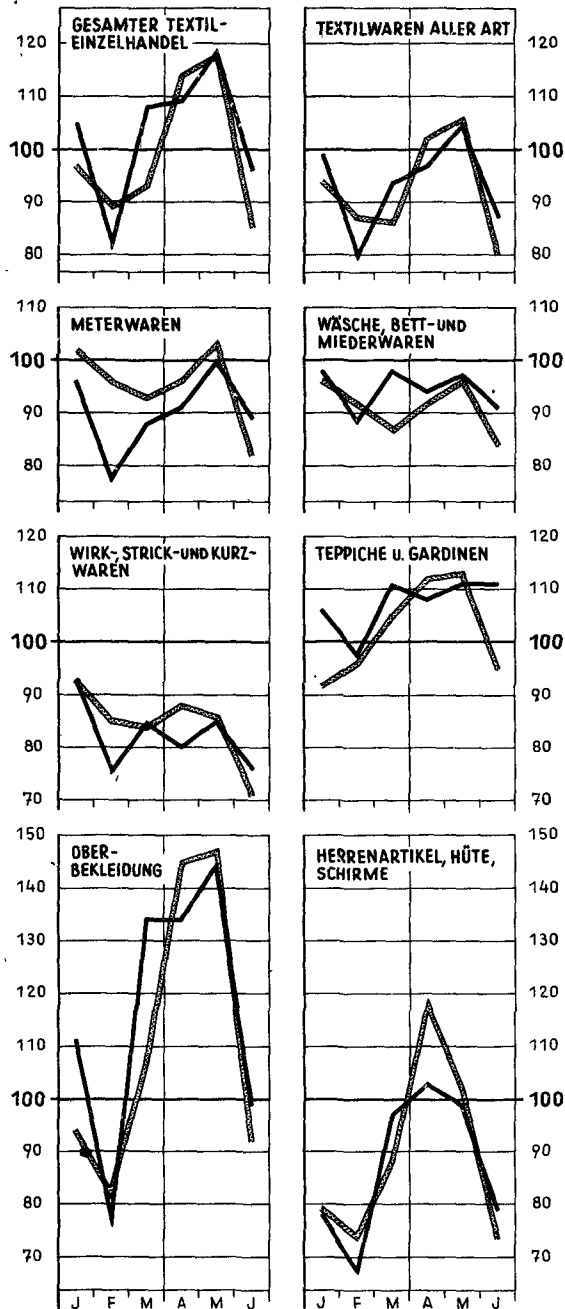
Von dem Gesamtwert der Textilwarenumsätze des Einzelhandels im Bundesgebiet im Zeitraum März bis Mai 1953 entfielen nach annähernder Berechnung drei Siebentel auf die Geschäfte, die Textilwaren aller Art führen, zwei Siebentel auf die Fachgeschäfte für Oberbekleidung, ein Siebentel auf die Textilabteilungen der Warenhäuser und das restliche Siebentel auf die übrigen Spezialgeschäftszweige.

Der Anteil der Textilwarenumsätze am Umsatz des gesamten Einzelhandels betrug in den letzten Jahren im Durchschnitt ein Viertel; auf den Zeitraum März bis Mai berechnet betrug er im Frühjahr 1949 etwa 24 vH, in den Frühjahren 1950 und 1951 etwa 27 vH und ging dann wieder auf knapp 25 vH in den Frühjahren

# DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IM TEXTIL-EINZELHANDEL

(Monatsdurchschnitt 1950 = 100)

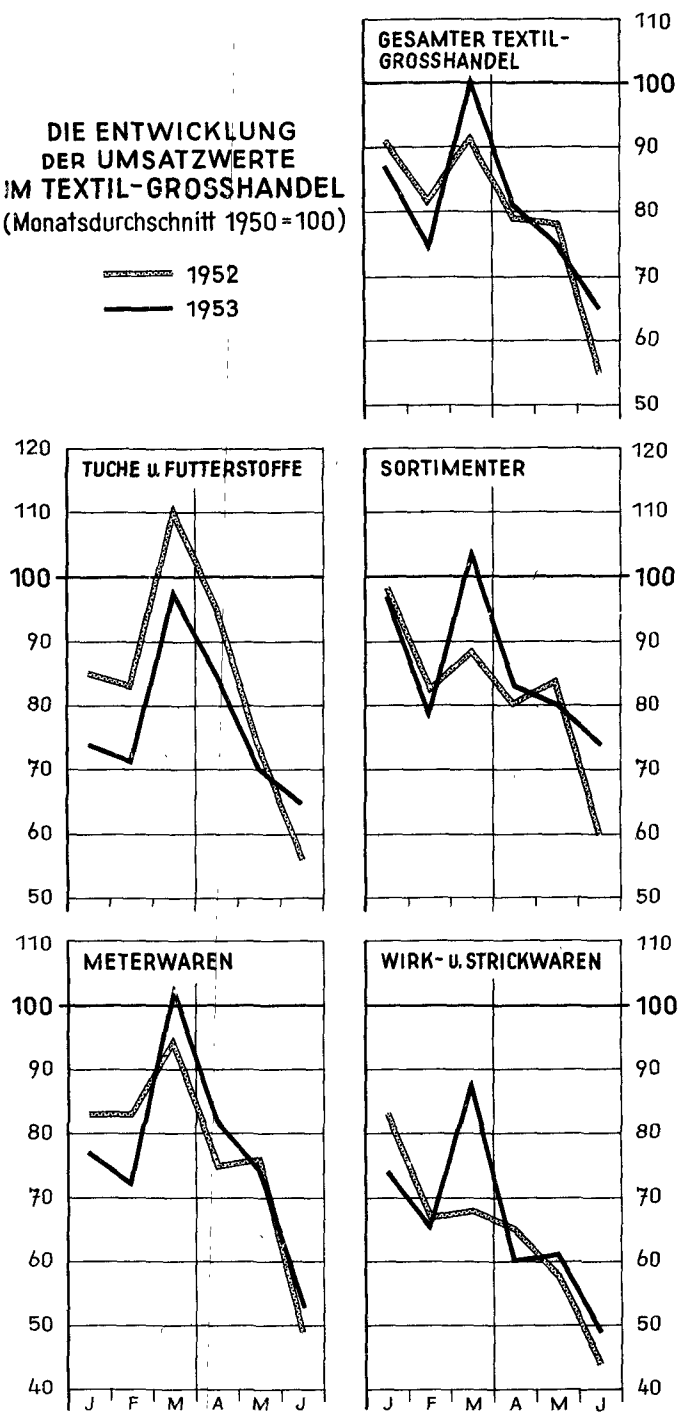
— 1952 — 1953



STAT. BUNDESAMT 53-592

# DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IM TEXTIL-GROSSHANDEL (Monatsdurchschnitt 1950 = 100)

— 1952 — 1953



STAT. BUNDESAMT 53-593

1952 und 1953 zurück. Im Zeitraum März bis Mai 1953 hat der Einzelhandel für rund 2,1 Mrd. DM Textilwaren umgesetzt.

Ein Vergleich des ersten Halbjahres 1953 mit der entsprechenden Vorjahrszeit ergibt für den gesamten Textilwareneinzelhandel eine Zunahme der Umsatzwerte um 4 vH, während nach Ausschaltung der Preisbewegung die Umsatzmengen um etwa 16 vH höher lagen als im ersten Halbjahr 1952. In denjenigen Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, waren die Umsatzwerte sowohl in den Kleinbetrieben als auch Mittelbetrieben im Durchschnitt ebenso hoch wie im ersten Halbjahr 1952. Nur die Textilkaufhäuser mit über 50 Beschäftigten konnten wertmässig um 8 vH mehr verkaufen. Mengenmässig wurde in allen Betriebsgrössen dieser Textilsortimenter zusammen im ersten Halbjahr 1953 um etwa 14 vH mehr umgesetzt, während die Textilwarenpreise durchschnittlich um 10 vH niedrigerlagen als im ersten Halbjahr 1952. Bei den Spezialgeschäften für Meterwaren und für Wirk-, Strick- und Kurzwaren ergibt der Vergleich der beiden ersten Halbjahre eine Abnahme der Umsatzwerte um 6 bzw. 2 vH, dagegen konnten in den Geschäften für Wäsche, Bett- und Miederwaren und für Oberbekleidung dem Werte nach um 4 bzw. 5 vH höhere Umsätze erzielt werden.

#### Entwicklung im Grosshandel

Über die Umsatzentwicklung im Textilwarengrosshandel (ohne den Garn- und Bindfadengrosshandel) berichten monatlich etwa 220 Firmen aus dem Bundesgebiet.<sup>2)</sup> Der Textilwarengrosshandel beliefert überwiegend den Einzelhandel. Jedoch bezieht der Textileinzelhandel seine Ware ausserdem teils direkt von der Industrie (insbesondere Oberbekleidung) und teils durch Einkaufsvereinigungen.

Während der Textilwareneinzelhandel im Frühjahr seine höchsten Monatsumsätze im April oder Mai erzielt, zeigt der Textilwarengrosshandel eine deutliche Umsatzspitze im März; im Warenablauf ist er auch zeitlich um ein bis zwei Monate dem Einzelhandel vorgelagert. Für die Beobachtung seines Frühjahrgeschäftes wird daher der Zeitraum Februar bis April zugrunde gelegt. Der Sortimentsgrosshandel, der im wesentlichen Wirk- und Strickwaren, Handarbeitsgarne und Kurzwaren liefert, konnte im Zeitraum Februar bis April 1953 dem Werte nach um 6 vH mehr umsetzen als in der gleichen Vorjahrszeit. Im Wirk- und Strickwarengrosshandel lagen die Umsätze um 7 vH und im Meterwarengrosshandel um 2 vH höher als im Februar bis März 1952. Lediglich für den Tuch- und Futterstoffgrosshandel ergibt sich ein Rückgang um 12 vH. Diese 4 Geschäftszweige zusammen erzielten im Februar bis April 1953 um 2 vH höhere

---

2) Die Ergebnisse werden monatlich in den Statistischen Berichten der Reihe V/28 veröffentlicht.

Umsatzwerte als in der gleichen Vorjahrszeit. Da die Preise inzwischen um etwa ein Zehntel gesunken sind, wurde also mengenmässig mehr umgesetzt, als ein Vergleich der Umsatzwerte erkennen lässt.

Ein Vergleich des ersten Halbjahres 1953 mit der entsprechenden Vorjahrszeit ergibt für die Sortimentler des Textilgrosshandels und für die Wirk- und Strickwarengrosshändler eine Zunahme der Umsatzwerte um 5 bzw. 3 vH, dagegen für den Tuchgrosshandel eine Abnahme um 8 vH. Im Meterwarengrosshandel konnte dem Wert nach ebensoviel umgesetzt werden wie im 1. Halbjahr 1952.

# Umsatzindex des gesamten Textil-Einzelhandels

MD 1950 = 100

Monat	1949	1950	1951	1952	1953
Werte zu jeweiligen Preisen					
Januar	53	68	114	97	105
Februar	59	73	96	89	81
März	73	87	110	93	108
April	79	89	104	114	109
Mai	77	102	107	118	119
Juni	67	83	97	85	96
Juli	77	94	95	117	
August	63	96	96	91	
September	80	102	87	92	
Oktober	94	110	127	122	
November	97	116	117	122	
Dezember	137	180	193	202	
MD	80	100	112	112	
Werte preisbereinigt					
Januar	40	65	109	89	111
Februar	46	70	88	83	86
März	58	85	99	89	115
April	65	88	92	110	117
Mai	66	103	95	115	128
Juni	59	85	87	85	104
Juli	70	97	85	119	
August	59	100	87	93	
September	76	105	79	95	
Oktober	89	111	116	127	
November	92	116	107	127	
Dezember	129	178	177	211	
MD	71	100	102	112	